

More Than Friends...?

TakeruxHikari

Von BeautyRani

Kapitel 1: Night

Achtung Lime Gefahr!!!

Da ich es aber recht harmlos finde, habe ich es nicht unter Adult gestellt^^

Takeru legte sie sanft auf sein Bett und betrachtete ihr Gesicht. Sie sieht so süß aus wenn sie schläft, dachte er sich und hob seine Hand, um ihr damit unbewusst über die Wange zu streichen.

Diese Berührung schien sie wieder zu wecken, denn sie schlug ihre Augen auf und wisperte leise seinen Namen.

„Schh, schlaf weiter“, flüsterte er zurück und legte ihr dabei einen Finger auf ihre Lippen.

Als er kurz darauf aufstehen wollte, schlang sie plötzlich ihre Arme um seinen Nacken und zog ihn zu sich runter.

„Nein, bitte geh nicht“, wisperte sie und sah ihn aus ihren tiefbraunen Augen flehend an, ehe er ihre Lippen an seinem Ohr spüren konnte und sie kurz darauf noch ein „Ich will, dass du bei mir bleibst“, hauchte.

Er hätte nie gedacht, dass Hikari heute in dem Club dermaßen über die Stränge schlagen und etwas über den Durst trinken würde, noch hätte er erwartet das sie dann hier in seinem Zimmer zusammen auf seinem Bett landen würden.

Doch hier waren sie nun und er konnte dieser Versuchung einfach nicht länger widerstehen, als er sich etwas von ihr löste, um in ihre Augen sehen zu können und auf ihren vor Sehnsucht und Verlangen sprühendem Blick traf.

Sofort verabschiedete sich sein Verstand von ihm und er handelte rein nach Gefühl, indem er sich vorbeugte und seine Lippen auf ihre legte. Es traf ihn wie ein Blitz. Ihre Lippen schmeckten so süß und unschuldig, dass er gar nicht genug von ihr bekommen konnte und somit den Kuss noch intensiverte.

Hikari fügte sich dem nur zu gerne, denn er konnte spüren, wie sie ihre Arme fester um seinen Nacken schloss und ihn noch näher zu sich heranzog. Sofort fuhr er mit seiner Zunge ihre Lippen nach und bat somit um Einlass, den sie ihm kurz darauf auch gewährte. Als ihre Zungen dann aufeinander trafen, schaltete auch das kleinste Fünkchen Denkvermögen in Takeru vollkommen aus und er genoss nur noch die Süße ihres Mundes und das sanfte streicheln ihrer Zunge. Seine Hände begaben sich

währenddessen auf Wanderschaft und streiften über ihren zierlichen Körper.

Er war so berauscht von ihrer Nähe, ihrem Duft, er konnte einfach nicht genug von ihr bekommen und löste den Kuss um sie zu Atem kommen zu lassen und somit selbst ihren Hals entlang küssen zu können. In ihrer Halsbeuge hielt er inne und saugte sich an dieser Stelle fest, was ihr ein leises Stöhnen entlockte.

Während er ihr einen Knutschfleck verpasste, fuhr sie ihm mit einer ihrer Hände in die Haare, um seinen Kopf noch näher zu sich zu ziehen, wobei sie ihm mit der anderen Hand über den Rücken fuhr und diese dann auf seinem Po ruhen ließ.

„Takeru“, flüsterte sie wieder, was diesen schlagartig zurück in die Realität brachte und er von ihrem Hals abließ, auf dem sich jetzt deutlich ein roter Fleck abzeichnete. Er sah ihr in die vor Lust verschleierten Augen und wusste, dass er nicht weitermachen konnte. Auch wenn er selbst vor unterdrückter Lust fast umkam, er konnte ihren betrunkenen Zustand nicht einfach zu seinen Gunsten ausnutzen.

Schließlich war sie seine beste Freundin, egal wie sehr er sich nach ihr sehnte.

Und außerdem wusste er, dass sie noch Jungfrau war und ihr erstes Mal bestimmt nicht in einem betrunkenen Zustand haben wollte und schon gar nicht mit ihm!

Vor lauter Verzweiflung legte er sich mit einem verärgertem Stöhnen neben sie und legte sich seinen Arm über die Augen.

Er musste sich unbedingt zusammenreißen.

Doch das ging eher schlecht, wenn das Objekt der Begierde ihre Hand auf seine Brust legte und ihm sanft ins Ohr flüsterte.

„Schlaf mit mir, Takeru.“

Sie machte ihm die Sache wirklich nicht leichter, zumal sie ihren Schenkel jetzt genau auf seiner Erregung platziert hatte.

„Kari“, jammerte er, mit dem Versuch sie wieder zur Vernunft zu bringen.

Doch sie ließ sich nicht beirren, sie wusste genau das Takeru jetzt genauso sehr mit ihr schlafen wollte, wie sie mit ihm.

„Bitte, TK“, bettelte sie weiter. So hatte sie ihn schon seit Jahren nicht mehr genannt, was ihn zum Lächeln brachte.

„Ich will dich“, hauchte sie ihm jetzt verführerisch ins Ohr und fuhr mit ihrer Zungenspitze darüber.

Das gab Takeru nun endgültig den Rest und er bekam eine Gänsehaut.

Sanft fuhr er mit seiner Hand ihren Schenkel, der immer noch auf seine Erregung drückte, hinauf und verschwand dann mit dieser unter ihrem Minirock und streichelte dort ihre zarte Haut. Derweil hatten ihre Münder auch wieder zueinander gefunden und ein leidenschaftlicher Kuss war entstanden.

Plötzlich keuchte Hikari auf, als sie spürte, wie sein Finger ihren Slip zur Seite schob und vorsichtig in sie eindrang.

„Takeru...“, stöhnte sie, was diesen lächeln ließ.

„Du wolltest es nicht anders, Prinzessin“, sagte er, bevor er sich über sie beugte und ihre Lippen wieder in Beschlag nahm.

Tausende Schauer liefen über ihren Körper, als er mit seinem Finger noch tiefer in ihre feuchte Höhle eindrang und mit seinem Daumen zusätzlich noch ihre Klitoris massierte.

Ihm erging es nicht anders, seine Erregung wuchs mit jedem ihrer heißen Stöhner

noch mehr und bald würde er es sicher nicht mehr aushalten können.

Langsam löste er sich von ihren süßen Lippen, um mit seinem Mund ihren Hals entlang zu fahren, über den Knutschfleck, den er ihr vor kurzem verpasst hatte, mit seiner Zunge zu lecken und dann hinab zu ihrem Dekolleté zu gleiten und durch ihr enges Top an ihrer rechten Brust zu saugen. Natürlich wäre sie ihm nackt noch lieber gewesen, aber das er sie dann so gesehen hätte, würde sie ihm Morgen, wenn sie wieder nüchtern wäre, bestimmt nicht verzeihen.

Also begnügte er sich mit dem kleinen Stück Stoff, der ihn daran hinderte ihr ohne, noch viel mehr Freude zu schenken und sich selbst natürlich auch. Doch ihr schien es auch so zu gefallen, denn als er mit seiner Zunge ihre Brust umfuhr und dann an ihrer Brustwarze saugte, stöhnte sie genießerisch auf und seufzte dabei seinen Namen.

Er stellte fest, dass er es liebte, wenn sie seinen Namen seufzte, hauchte, stöhnte, egal was, er liebte es auf jeden Fall diesen, von ihren süßen Lippen zu hören.

Als ihre Brustwarzen bereits hart waren und durch den weißen Stoff sichtbar, zog er mit seiner freien Hand ihr Top hoch und küsste sich mit seinem Mund ihren flachen Bauch entlang, bis zu ihrem Bauchnabel, indem er dann seine Zunge versenkte und spürte, wie sie sich ihm entgegenbeugte. Er wusste was sie jetzt unbewusst von ihm wollte und er wollte es genauso. Nichts lieber würde er jetzt tun, als mit seinen Lippen noch weiter nach unten zu gleiten und an ihrer geheimsten Stelle zu saugen und sie somit mit dem Mund zu befriedigen.

Das würde ihn selbst zwar um den Verstand bringen, da er sich dann später nicht in ihr versenken durfte, aber das wäre es ihm wert gewesen.

Doch noch wichtiger war es ihm, dass sie am nächsten Morgen wahrscheinlich nicht sehr begeistert von dieser Idee sein und ihm stattdessen den Kopf abreisen würde.

Also ließ er seinen innigsten Wunsch, sie unten zu kosten bleiben und fuhr mit seinem Mund wieder ihren sehr anregenden Körper entlang , bis ihre Lippen wieder miteinander verschmolzen.

Währenddessen schob er noch einen zweiten Finger in sie und sie löste den Kuss, um laut aufzustöhnen und sich seiner Hand entgegenzubeugen.

Das war einfach ein Bild für die Götter, als er seine Finger wieder rauszog und kurz darauf wieder in sie schob und sich dabei ihre Wangen langsam röteten und sie somit noch mehr in diesem Rausch versank.

Er konnte einfach nicht widerstehen und küsste sie wieder, während seine Finger immer schneller wurden und sie in den Kuss hinein keuchte.

Plötzlich spürte auch Takeru ihre Hand an seiner Erregung, zwar nur durch die Hose, aber sie war da und es brachte ihn fast um den Verstand, als sie auch noch anfang diese zu bewegen und ihn somit zu massieren.

„Kari...“, brachte er noch heraus, ehe sie seine Lippen diesmal mit einem weiteren Kuss versiegelte und er sich von diesem berauschenden Moment leiten ließ.

Nach einigen Augenblicken, war es dann endlich soweit und Takeru brachte Hikari mit seinen geschickten Fingern über die Klippe. Das Bild das sich ihm daraufhin von ihr bot und ihre zarte Hand, die immer noch seine Erregung massierte, gaben ihm dann den Rest und er kam mit ihrem Namen auf den Lippen so heftig, wie er wahrscheinlich noch nie bei normalem Sex gekommen war.

Auch wenn er selbst nicht ihn ihr sein durfte, war das doch bis jetzt der heftigste Orgasmus, den er je mit einer Frau gehabt hatte.

Erschöpft brach er halb auf ihr zusammen und sie umfing ihn mit einem seligen lächeln auf ihren Lippen mit ihren Armen. Schwer atmend, vergrub er sein Gesicht in ihren Haaren und atmete ihren betörenden Duft ein.

Sie war einfach einzigartig.

„Ich liebe dich, Takeru“, konnte er noch leise flüsternd an seinem Ohr hören, ehe sie beide erschöpft einschliefen.

Sodele das wars...fürs erste.

Ich hoffe es war jetzt nicht zuuuu heftig, da ich versucht habe, die Szene nicht vulgär aussehen zu lassen, obs geklappt hat, könnt nur ihr es mir sagen.

Also bitte ich euch um ein paar Kommis dazu, um eure Meinung in Erfahrung zu bringen^^

Der zweite und letzte Teil kommt dann demnächst, falls überhaupt jemand wissen will, wie es weitergeht und wie Hikaris Reaktion sein wird, wenn sie morgen in Takerus Armen aufwacht- nüchtern versteht sich ;-)